Raumbedarf an der Heinrich-von-Oytha/Oberschule Friesoythe

Situationsbeschreibung

Die Raumsituation verschärft sich an der HvO immer weiter und führt mitunter zu gravierenden Problemen bei der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung. Seit dem Schuljahr 2012/2013 (320) ist die Schülerzahl um fast 50% angestiegen. Mittlerweile besuchen aktuell 450 Schüler und Schülerinnen (SuS) die Oberschule.

Schuljahr	Schülerzahlen
2013/2014	314 (+00)
2014/2015	361 (+47)
2015/2016	395 (+34)
2016/2017	424 (+29)
2017/2018	451 (+26)

Jahrgang	Schüler (I)	Rückläufer RS 7/2017	Zügigkeit	Bedarf Räume
5	72 (13)	0	4	4+2
6	61 (10)	0	3	3+2
7	80 (14)	1	4	4+2
8	98 (11)	6	4	4+2
9	100 (13)	5	4	4+2
10	41 (01)	0	2	2+1
Gesamt	**451 (62)**	**12**	**3,5**	**21 +11**

Hinweis: Teiler 28; Inklusive SuS zählen doppelt

Differenzierung:

Die Oberschule differenziert ab dem Jahrgang 6 in den Fächern Mathematik und Englisch, ab Jahrgang 8 folgt das Fach Deutsch und in Jahrgang 9 das Fach Chemie. Dies bedeutet, dass pro Jahrgang ein zusätzlicher Kursraum (20 Plätze) zur Verfügung stehen muss.

Inklusion:

Momentan werden ca. 62 Schüler mit einem Inklusionsbedarf an der HvO beschult. Auch hier ist die Tendenz steigend. Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Sehen oder Hören bereiten im schulischen Alltag

kaum Probleme. Durch die Kombination mit unterschiedlichen Hilfsmittel (Hörgeräte, Sehhilfen, Akustikdecken, Mikrofon, Interaktive Boards) können diese SuS ihrer Beeinträchtigung entsprechend gut beschult werden.

Für SuS mit Unterstützungsbedarf im Bereich Emotionalität haben wir keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung. Diese Schüler werden dann, falls es Schwierigkeiten gibt, im Lehrertrakt auf dem Flur beschult. Wünschenswert wäre hier ein separater Raum zur Beschulung der SuS.

Die meisten inklusiven SuS haben den Unterstützungsbedarf Lernen. Hier fahren wir ein integratives Modell. SuS mit Unterstützungsbedarf und ohne werden zu gleichen Anteilen im Klassenverband beschult. Gleichzeitig ist in 80% der Stunden eine weitere Lehrkraft in der Klasse doppelt gesteckt. Hier braucht jede integrative Klasse zwangsläufig einen weiteren Raum zur äußeren Differenzierung.

Förderung von Schülern ohne deutsche Sprachkenntnisse:

Im Moment (Stand Anmeldung 2014) besuchen 33 SuS ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse die Schule. Diese SuS werden nach dem „Altenoyther Modell“, welches zunehmend häufiger von anderen Schulen im gesamten Landkreis übernommen wird, unterrichtet. In Kooperation mit dem Bildungswerk Friesoythe erhalten die Schüler zwei Stunden Sprachunterricht am Tag. Anschließend erhalten die SuS von der Schule Sprachunterricht in praktischen Fächern wie Hauswirtschaft, Werken oder Sport. In der verbleibenden Unterrichtszeit sind sie einer Klasse zugeordnet. Dieses Modell verbindet Sprachförderung und Integration. Durchschnittlich laufen drei Kurse Sprachförderung am Vormittag.

Rückläufer Realschule:

Zum Ende des Schuljahres oder zum Halbjahr müssen oder wollen einige SUS von der Realschule an die Oberschule wechseln. Vornehmlich geschieht das im 8. oder 9. Schuljahrgang. Dadurch werden an der Oberschule die Teilungsgrenzen in diesen Jahrgängen erreicht und es muss eine neue Klasse gebildet werden.

Fazit:

Die oben beschriebenen Faktoren führen zu einem wachsenden Raumbedarf. Um diesen Raumbedarf zu bedienen, gibt es meines Erachtens mehrere Lösungsmöglichkeiten:

1. Am Standort Altenoythe werden weitere Investitionen getätigt, um dem wachsenden Raumbedarf gerecht zu werden.

2. Die Schulform Realschule wird in die Schulform Oberschule umgewandelt. Die Einzugsgebiete werden durch Schuleinzugsgrenzen geregelt. Eine Steuerung der Schülerzahlen (Rückläufer entfallen, Inklusive SuS verteilen sich) ist durch die Verschiebung der Grenze zu Beginn eines neuen Schuljahres möglich.

3. Am Standort HvO neben der Turnhalle wird eine neue Grundschule errichtet, die zukünftigen steigenden Schülerzahlen gerecht wird. Die Oberschule erhält nach Fertigstellung die Räume der Gerbertschule.

4. Es wird eine Oberschule mit zwei Standorten in Altenoythe und Friesoythe errichtet. Die entstandene Oberschule hätte annährend 1150 SuS und 80 Lehrkräfte.

Antrag:

Die derzeitige Schulentwicklungsplanung soll sich nicht nur auf eine zukünftige Lösung für den Primarbereich beschränken. Vielmehr sollte auch der Sekundarbereich I mit einbezogen und zukunftsfähig aufgestellt werden.

Begründung:

Die derzeitige Raumsituation stellt für die beteiligten SuS, Lehrkräfte und Schulleitung eine nicht zu akzeptierende Härte im täglichen Unterricht dar. Die mittlerweile 4 Container (2017/2018) ersetzen nicht gut ausgestattet Klassen- und Kursräume. Toilettengänge und Wechsel der Räume führen zu einem erhöhten Ausfall der Lernzeit. Sie sind daher als Übergangslösung anzusehen. Ferner müssen auch die Schülerströme zur Oberschule besser geregelt werden, damit nicht nur räumlich, sondern auch personell besser geplant werden kann. Die Entwicklung einer Schule zur Restschule muss aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit entgegengewirkt werden. Die Häufung von

Schülern mit Sprachbarriere und Unterstützungsbedarf an einem Schulstandort führt zwangsläufig mittelfristig zu einer Resteschule, wenn die räumlichen Gegebenheiten nicht den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Anlagen:

A Statistik mit Unterstützungsbedarf

B Rückläufer Realschule

C Schüler mit Unterstützungsbedarf